Gemeinde aktuell

Mitteilungsblatt der Kath. Kirchengemeinde Holzgerlingen - Altdorf - Hildrizhausen

November 2016

Gemeinde im Wandel! – Gemeinde im Aufbruch?

Quelle: Peggy_Marco bei pixabay.com (Creative Commons CC0)

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit ...

Unser Gemeindeschiff begegnet Wellen
- Distanzierungen, Austritte
- Gleichgültigkeit
- Interesse, Mitmachlust

► getragen vom Glauben

Unser Gemeindeschiff braucht Wind
- Begeisterung für das Evangelium
- Freude an guter Gemeinschaft
- Mut, Neues zu wagen

► für die Fahrt über das Meer

Unser Schiff braucht Menschen mit
- Gespür für Wind und Wellen
- gutem Zusammenhalt
- Energie für gute Taten

► einem weiten Herzen für Gott,
für die Nöte der Menschen,
für kleine Schritte mit klarem Ziel

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt,
fährt mit Suchenden und Glaubenden
durch das Meer der Zeit.

Wir feiern, was wir glauben, und suchen mit allen, die zu unserer Gemeinde gehören, das Gespräch über die Kirche am Ort, über die Situation des Gemeindelebens und gute Wege in die Zukunft:

20. November, Patrozinium der Erlöserkirche / Gemeindetag

10.00 Uhr **Festgottesdienst**, mitgestaltet von Gemeindegruppen, Kirchenchor und Singkreis
11.15 Uhr Im Bischof-Sproll-Haus „Gemeinde im Gespräch“
- „Marktstände“ mit Informationen und Gesprächspartnern
- Berichte, Fragerunde, Diskussion // Kinderprogramm

12.30 Uhr Abschluss mit gemeinsamen Mittagessen (Pizza)

Wir freuen uns auf Ihre rege Beteiligung

für den KGR Horst Zecha, Zweiter Vorsitzender und Anton Feil, Pfarrer

Impressum

Herausgeber:
Kath. Pfarramt Holzgerlingen
Schubertstr. 19
Telefon 07031/7470-0

Bilder:
jeweils mit Genehmigung der Urheber

Redaktion:
***Gemeinde aktuell*-Team**
Claudia Denkler, Jutta Stäbler

Druck:
Gemeindebriefdruckerei
Groß Ösingen

Auflage:
3400 Exemplare

Gemeinde Aktuell
wird kostenlos an alle katholischen Haushalte in Holzgerlingen, Altdorf und Hildrizhausen verteilt.

Ökumene im Gedenkjahr „500 Jahre Reformation (1517-2017)“

Wie kam es zur Reformation?	Wo stehen die Kirchen heute?	Termine (in Auswahl)
31.10.1517: Dr. Martin Luther veröffentlicht 95 Thesen. These 1 „Als Jesus sagte: ‚Tut Buße‘, wollte er, dass das ganze Leben der Glaubenden Buße sei“. Buße meint Umkehr zum Evangelium! Luther zielt auf eine umfassende Erneuerung der Kirche durch das Evangelium (Abschaffung von Missständen wie Ablasshandel, Drohung mit Höllenstrafen). **15.6.1520**: Papst Leo X. verurteilt 41 Sätze als ketzerisch. Luther wirft die Bulle ins Feuer. Er wird exkommuniziert, sieht sich auf dem Wormser Reichstag durch Zeugnisse der Schrift gebunden, wird aber für ‚vogelfrei‘ erklärt. **1555: Religionsfriede** durch „Cuius regio, eius religio“ = **Landesherr bestimmt Religion, Kirchenspaltung als Ergebnis.**	**II. Vatikanisches Konzil** Die kath. Kirche öffnet sich für die ökumenische Bewegung, redet nicht mehr von Ketzern, sondern von Geschwistern im Glauben an Jesus Christus. **31.10.1999 Augsburg** Unterzeichnung „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“. In den Grundanliegen der Reformation gibt es keine Trennung mehr, sondern eine „differenzierte Übereinstimmung“. **2013: „Vom Konflikt zur Gemeinschaft“** Gemeinsame Sicht von Rom und Lutherischem Weltbund auf Luther, die Geschichte der Reformation, das Gedenken 2017 im Zeitalter der Ökumene und der Globalisierung. Dazu 5 Verpflichtungen*.	21.2.2017 **Katharina von Bora** Ihr Leben, ihr Wirken. 9.00 Uhr Johanneskirche mit Tabea Dölker 12.3.2017 10.00 Altdorf **„Vom Konflikt zur Gemeinschaft“** Ökum. Gottesdienst 18./19.3. Predigt **„Was bedeutet Reformation für Katholiken?“** Pastoralreferentin Ch. Breuer Sa 18.00 Hildrizhausen So 10.30 Erlöserkirche Holzg. Fr 7.4. **ökum. Stationenweg** durch Holzgerlingen **Ausstellung** im Heimatmuseum **„Spuren der Reformation“** 30.4.2017 Eröffnung mit Vortrag + Gregorianischen Gesängen (Kirchenchöre gemeinsam) (Mauritiuskirche) 04.2.2018 Letzter Tag der Ausstellung

***5 Imperative für Katholiken und Lutheraner**
Von der Perspektive der Einheit, nicht der Spaltung ausgehen, heißt:
(1) Wir sehen und stärken, was wir gemeinsam haben.
(2) Wir lassen uns verändern durch Begegnungen und Gottes Wort.
(3) Wir verpflichten uns, die sichtbare Einheit zu suchen.
(4) Wir entdecken gemeinsam die Kraft des Evangeliums für heute.
(5) Wir geben in Wort und Tat gemeinsam Zeugnis für Gottes Gnade.

Wir gratulieren
Das umfassend erneuerte JB-Haus konnte am 23.10.2016 nach zweijähriger Bauzeit eingeweiht werden. Wir freuen uns als kath. Gemeinde mit unseren Geschwistern im christlichen Glauben.

Der Schwäbisch Haller Reformator Johannes Brenz (1499-1570)

Wer war dieser Mann, nach dem in Holzgerlingen das ev. Gemeindehaus benannt ist?

Der Reformator mit Abendmahlskelch.

Die Forderung nach dem „Laienkelch“ gehörte zu den zentralen Anliegen für eine Reform der Kirche – schon im 14./15. Jh., etwa bei John Wyclif, Jan Hus.

Ein Bildersturm blieb in Schw. Hall aus: „Brenz sagt: Die Leute sollen lernen, die Heiligen als wichtige Personen anzusehen – ohne sie anzubeten“. (Quelle: Ev. Gemeindeblatt 32/33, 2016)

So finden sich in St. Michael bis heute ein farbenprächtiger Hochaltar mit der Leidensgeschichte, auch eine Maria.

Der am 24. Juni 1499 in Weil der Stadt geborene Johannes Brenz studierte in Heidelberg und schloss sich nach einer Begegnung mit Martin Luther 1518 der Reformation an.

1522 berief ihn der Haller Rat zum Prediger von St. Michael. In dieser Position begann er schrittweise, die Reformation in Schwäbisch Hall durchzusetzen. Neben theologischen und kirchlichen Fragen befasste er sich auch mit Zivil-, Straf- und Staatsrecht und gestaltete das Schulwesen neu.

Seine Wirksamkeit ging weit über Hall hinaus, da er als Gutachter und Ratgeber im Reich und im Ausland gefragt war. **"Luthers Mann in Süddeutschland"** entwickelte sich zu einem der wichtigsten reformatorischen Theologen und nahm auch an Reichstagen teil. Daneben war er einer der produktivsten theologischen Schriftsteller seiner Zeit. Da er die Rekatholisierungsversuche Kaiser Karls V. entschieden bekämpfte, musste er 1548 aus Schwäbisch Hall fliehen, um der Verhaftung zu entgehen.

Nach einer Zeit im Verborgenen wirkte er **ab 1550/51 am Hof Herzog Christophs von Württemberg**, 1553 erhielt er das Amt des Stiftspropsts von Stuttgart, wo er am 11. September 1570 verstorben ist. **Die evangelische Landeskirche Württembergs ist bis heute maßgeblich durch ihn geprägt.**

Neubau/Neugestaltung - Wo stehen wir aktuell?

Bischof-Sproll-Haus, Ministrantensakristei, Außenanlagen

Seit November 2015 wird unser neues Bischof-Sproll-Gemeindehaus rege und regelmäßig genutzt – von Pfadfindern, die sich z.B. über die schöne Dachterrasse freuen, vom Kirchenchor, Senioren, KGR, Ausschüssen und Teams… Es gab lange Zeit noch - durchaus berechtigt - Klagen, dass noch nicht alles gut funktioniert. Viele dieser Mängel sind inzwischen behoben. Auch der Auftrag zur Gestaltung der Grünflächen vor der Sakristei, im Kirchgarten und neben dem Kirchplatz ist schon erteilt.

Unser Bauauschuss (BA) hat das ganze Jahr hindurch dieses große Projekt weiter sehr intensiv betreut, Mängelbeseitigung und Einhaltung von Fristen immer wieder angemahnt. Der BA freut sich, dass wir endlich kurz vor dem Einlauf ins Ziel (alles ist fertig, alles funktioniert) stehen.

Am 19.9. war ein besonderer Termin: die rechtsgeschäftliche Abnahme des Architektenwerkes, veranlasst von der Bauherrschaft in Kooperation mit dem Bischöflichen Bauamt: Viele Ordner mit Plänen, Dateien und Daten wurden übergeben, letzte Mängel besprochen – insgesamt mit Dank für ein Haus, das einen modernen Zuschnitt hat und z.B. durch einen Gemeindesaal mit viel Licht bzw. freien Blick in den Kirchgarten – zusammen mit einer guten technischen Ausstattung – besticht.

Im Namen des KGR sowie der ganzen Kirchengemeinde spreche ich unserem Bauausschuss für sein unermüdliches, kompetentes Wirken einen ganz großen Dank aus.
Pfr. Anton Feil

Gesamtkosten und Finanzierung

Sie fragen sicher: Was hat uns das ganze Projekt gekostet? Da können wir noch nicht bis ins Letzte verlässlich Auskunft geben, da noch viele Schlussrechnungen fehlen. Aber eines lässt sich schon sagen: Die geplanten Gesamtkosten von 2,6 Millionen € werden etwas überschritten und, was wir laut Finanzierungsplan über Spenden, Kollekten, Aktionen an Geldern erzielen müssen (20%), wird uns noch lange beschäftigen. Der KGR musste deshalb die Aufnahme von Darlehen beim Kirchlichen Hilfsfonds und einen Sparkurs bei den laufenden Ausgaben beschließen. Wir werden in den nächsten Jahren den Sparkurs fortführen und (fast) alle frei verfügbaren Mittel zur Finanzierung unseres Gesamtprojektes verwenden müssen.

Spenden fließen, herzlichen Dank!
Spenden brauchen wir noch viele. Sind Sie dabei?
Wir haben – mit Stand vom 30.9.2016 – zusätzlich zu den Haushaltsmitteln erwirtschaftet:
Kollekten: 10.984,86 € // Privatspenden: 52.584,26 € // Festerlöse und Aktionen: 53.461,46 €.
Wir haben also an Spenden bis jetzt erzielt: **117.030,58 €**. Das ist eine stattliche Summe, auf die wir schon ein wenig stolz sein dürfen und allen, die sich hier mit kleinen, mittleren, größeren Beträgen beteiligt haben, sagen wir ein **Herzliches Vergelt's Gott.**
Wir bitten Sie, auch weiterhin bei den Kollekten und durch Einzelspenden – so großzügig wie es Ihnen möglich ist – zur Finanzierung des neuen Gemeindehauses samt Außenanlagen beizutragen.

Kontoverbindung: Kath. Kirchengemeinde
Zweck: Bischof-Sproll-Haus
Kreissparkasse Böblingen
IBAN: DE41 6035 0130 0000 0353 98
BIC: BBKRDE6BXXX

Herzlichen Dank allen, die uns tatkräftig unterstützen
Melanie Wieland, Kirchenpflege Anton Feil, Pfarrer

Was Sponsoren möglich gemacht haben:
Ein neuer Flügel für's BSH

Anklopfen, das Anliegen vortragen: Wir haben kein Geld, brauchen aber dringend einen neuen Flügel (der alte Flügel von 1910 ist irreparabel defekt), um unsere kirchenmusikalischen Standards bei Chorproben, Konzerten weiterführen zu können, dies hat Walter Beran für die Kirchengemeinde getan und von der Bürgerstiftung 7.500 € und von der Volksbank (VR-GewinnSparen) 4.000 € zugesagt bekommen. **Dafür sagen wir den beiden Institutionen und Herrn Beran als unseren „Vorsprecher" ganz herzlichen Dank.** Das hat es möglich gemacht, dass schon seit September der neue Flügel unseren Kirchenchor, Konzertbesucher und die Gemeinde erfreut.

Keine Gewalt im Namen Gottes

Unter diesem Titel hat der Gesprächskreis „Christen und Muslime“ beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken am 24. Mai 2016 eine längere Erklärung herausgegeben.

Ihr Kern sind **acht Gebote für Muslime und Christen**:

1. Gott zur Rechtfertigung von Tötungen und Gewalttaten in Anspruch zu nehmen, ist Gotteslästerung.
2. Heilige Kriege gibt es nicht. Ziel Gottes ist der gerechte Friede. Daran muss sich menschliches Handeln ausrichten.
3. Als Christen und Muslime verurteilen wir jedweden Fundamentalismus, Radikalismus, Fanatismus und Terrorismus.
4. Bibel und Koran wollen die Menschen zu Gerechtigkeit und Frieden führen. Dem Missbrauch der Heiligen Schriften muss immer wieder entgegengetreten werden.
5. Die Ausbreitung des Glaubens darf niemals mit Zwang und Gewalt geschehen: Das Geschenk des Glaubens kann nur in Mitmenschlichkeit, Freundschaft, Nähe, friedvollem Umgang und im Einsatz für gerechte gesellschaftliche Strukturen bezeugt werden.
6. Wir sprechen uns gemeinsam für die Achtung des Menschenrechts auf Religionsfreiheit aus. ► Dies schließt ein, gegen die derzeitige Verfolgung und Benachteiligung von Christen in zahlreichen mehrheitlich muslimisch geprägten Ländern genauso wie gegen Diskriminierung und Ausgrenzung von Muslimen in Europa zu protestieren. Für die Religionsfreiheit einzutreten bedeutet, dass jeder seinen Glauben offen leben kann und schließt das Recht ein, die Religion zu wechseln oder keiner Religion anzugehören.
7. Feindbilder sind zu erkennen und zu überwinden. ► Der wachsenden Islamfeindlichkeit in Deutschland und Europa muss durch Aufklärung und Begegnung entgegengewirkt werden. Gläubige sollten sich um interreligiöse wie interkulturelle Kompetenz bemühen. Jeder braucht ein Basiswissen über die andere Religion. Notwendig sind jedoch vor allem Begegnung, Kennenlernen und Freundschaften.
8. Gewaltprävention ist eine Aufgabe für alle religiösen Menschen: ► Überwindung von Gewalt sowie Verzicht auf Gegengewalt kann und muss erlernt und eingeübt werden. Im Vertrauen auf Gott sich selbst zurückzunehmen ist ein Schritt, um eine friedliebende Haltung und menschenfreundliche Verhaltensweise zu finden. Das gilt für den Lebensalltag wie für internationale Zusammenhänge.

Wenn diese Gebote überall umfassend anerkannt und befolgt würden, könnten Christen und Muslime Wertvolles zum Frieden auf Erden beitragen. Vorläufig ist es ein wichtiges Signal, dass eine Weiterentwicklung des Islam als möglich beurteilt wird - hin zur Anerkennung humaner Grundrechte, verbunden mit der Gewaltenteilung in einer rechtsstaatlichen Demokratie und der Unterscheidung von Staat und Religion. Das zu verwirklichen wird länger dauern. Aber auch im christlich geprägten Abendland war dies ein – von vielen gewaltsamen Konflikten begleiteter – schmerzlicher Lernprozess. An uns ist es, unseren Teil dazu beizutragen durch die Gestaltung eines friedlichen Miteinanders und durch Gebet - meint Ihr Pfarrer Anton Feil

Gebet um Frieden
(nach dem Gebet der Vereinten Nationen)

Barmherziger Gott, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Volk, Hautfarbe oder Religion. Du hast uns erschaffen, damit wir miteinander in Frieden leben, als Schwestern und Brüder. Gib uns Mut, Ideen und Kraft, miteinander für mehr Gerechtigkeit und Frieden auf dieser Erde zu arbeiten. Lass uns heute damit beginnen. Wir vertrauen auf Deine Hilfe. Sei gelobt und gepriesen. Amen.

Seniorennachmittag

16 Musikschülerinnen der Musikschule Holzgerlingen im Fachbereich Rhythmik, Sopranblockflöte und Klavier gaben ein rund vierzigminütiges Konzert beim Seniorennachmittag am 7. Juli 2016 im Bischof-Sproll-Haus.
Frau Susanne Staiger-Böttinger wurde unterstützt von den Musiklehrerinnen Adelheid Maurer und Monika Schweizer.

Was geht uns das Lutherjubiläumsjahr an?

Haben wir Katholiken damit etwas zu schaffen? Vielleicht lohnt sich ein Rückblick.

Die Zustände der Kirche im Mittelalter waren haarsträubend: Priester kümmerten sich nicht um ihre Schutzbefohlenen, mit Ablassbriefen gegen Geld wurden große kirchliche Gebäude errichtet, Familien wurde damit das Überlebensgeld entzogen, Gottesdienste waren nur in Latein, das Kirchvolk konnte nicht teilhaben und kaum etwas verstehen, die Bibel war nur den Klerikern vorbehalten, Angst- und Drohbilder wurden den Menschen eingetrichtert.
So ging es nicht weiter mit dem Ausverkauf des Evangeliums in der Kirche. Viele kluge Geister regten sich und benannten die Notwendigkeit einer Reformation: Erasmus von Rotterdam, Melanchton, Luther, später Zwingli und Calvin und viele mehr.

In seiner provokanten Art schaffte es Luther, dass die Reformanliegen nicht zu überhören waren. In Verstrickungen zwischen weltlicher und kirchlicher Macht sollte er mundtot gemacht werden.
Doch durch seine Schutzhaft auf der Wartburg, seine Bibelübersetzung und seine Schriften zogen die Gedanken Kreise. Auf politischer Seite entstanden furchtbare „Glaubenskriege" der Konfessionen im 30jährigen Krieg, auf kirchlicher Seite versuchte das Tridentinische Konzil auf die Reformationsanliegen zu reagieren. Der Ablasshandel gegen Geld wurde verboten, Predigten sollten in der Muttersprache gehalten werden, Geistliche mussten sich wieder um ihre Gläubigen kümmern – hier hatte die Reformation durchaus auch der Kirche der „Altgläubigen" - später der Katholiken - geholfen.

Doch wurden zwischen Protestanten und Katholiken tiefe Gräben gezogen – ein Miteinander von Gemeinden, von Theologen, von Einzelpersonen, die andere ins Herz geschlossen hatten, wurde unmöglich gemacht.
Viele Menschen der älteren Generationen sind von schmerzvollen Erfahrungen geprägt.

Wie durch ein Wunder war nach den zwei Weltkriegen und einem Aufbruchsgeist zueinander in den 60er Jahren das zweite Vatikanum entstanden.
Die katholische Kirche nahm den Menschen in der Welt von heute mit seinem Glauben in der Welt von heute in den Blick und veränderte grundlegend ihr bisheriges Verhalten.

Seitdem ist das Trennende zwischen den Konfessionen beklagt und zu weiten Teilen überwunden, die Besinnung auf das Gemeinsame steht im Vordergrund.
Luthers Anliegen sind in vielem aufgegriffen – die Verurteilungen außer Kraft gesetzt.

Wenn sich der Thesenanschlag von Wittenberg nun zum 500sten Mal jährt, so ist das sicher ein Grund, nachdenklich die schreckliche Zeit der Trennung zu beklagen. Doch es ist zugleich ein Grund zu danken für die Reform der damaligen Zustände durch Luther und andere Reformatoren und zu feiern, dass wir heute miteinander als Christen verbunden sind in unserem Glauben an den einen Gott, das Evangelium Jesu Christi, das auch mit den Juden gemeinsame Alte Testament, und den Auftrag, für das Evangelium im Hier und Heute Zeugnis abzulegen, mitzubauen an einem Reich des Friedens und der Gerechtigkeit - mit der Hilfe von Gottes Geist.

Möge der 31.10.2017 solch ein Tag des gemeinsamen Glaubens werden!

Christiane Breuer

Der Missionsausschuss und seine Gottesdienste

Seit der Gründung des Missionsausschusses werden die Gottesdienste vom Weltmissions-Sonntag und von Misereor jährlich sowie alle vier Jahre ein außerordentlicher Missionssonntag von unserem Missionsausschuss nach dem Besuch von Workshops vorbereitet. Wir freuen uns, bei diesen Gottesdiensten mitzuwirken.

In diesem Jahr hatten wir aufgrund unserer Projekte die Gelegenheit, zwei zusätzliche schöne Gottesdienste zu feiern.

1. MISEREOR-Eröffnungsgottesdienst
Wegen unseres Brasilien-Projektes wurden wir Anfang Februar von Herrn Anton Vaas, Geschäftsführer der Aktion Hoffnung Rottenburg-Stuttgart e. V. angefragt, den MISEREOR-Eröffnungsgottesdienst 2016 zu gestalten. Der Schwerpunkt lag auf der Wirkung von Misereor in Brasilien, wo man für ein gerechteres Brasilien kämpft. Das Thema hieß: „Flagge zeigen für Gerechtigkeit!"
Pfarrer Wolfgang Herrmann zelebrierte die Messe und predigte, die Combo sang unter anderem auch das schöne Aktionslied „Und das Recht strömt wie Wasser".
Wir sollten auch unsere Projekte präsentieren.
Ich kontaktierte **Frau Maria Auremir Medeiros**, Präsidentin der Schule Escola Filantrópica und des Schulvereins für Kinder Delano Cidrao, in Brasilien und

Frau Telma Schanz, unsere Kontaktperson in Altdorf, und konnte in kurzer Zeit viele Fotos über unsere Projekte sammeln, um auf großen Tafeln unsere Projekte vorzustellen und eine Bilderpräsentation bei dem anschließenden Empfang zu zeigen. Frau Schanz fertigte schöne Hefte mit Bildern, Aufgaben, Zielen und Finanzierung dieser Schule. Dieses Projekt wird von unseren Aktionen beim Bazar und privaten Spenden unterstützt. Frau Schanz konnte von 2015 **1600,- €** übergeben.

Wir bekamen einen Dankesbrief von Herrn A. Vaas für den „so tollen Gottesdienst und ein so angenehmes Rahmenprogramm im Gemeindehaus".

Dann wurde ich von KIP-TV mit Herrn Franz Gulde, Leiter der Abteilung Bildungs-und Pastoralarbeit bei Misereor, in die Sendung ALPHA & OMEGA zum Thema „Misereor" eingeladen. Ich brachte eine Kerze und einen Kranz mit, um zu zeigen, wodurch wir unsere Gelder bekommen.
Die Sendung kann man sich auf **YouTube** anschauen: „alpha & omega Solidarisch in der Einen Welt – Die Fastenaktion von Misereor".

2. 50jähriges Priesterjubiläum von Pater Hugo Leinz am 24.07.2016 in der Erlöserkirche Holzgerlingen

Pater Hugo arbeitet in **Burundi** und wir unterstützen seine Arbeit seit mehr als 25 Jahren.

Er besucht uns alle zwei Jahre. Diesmal konnte er den Weg zu uns finden, um sein 50. Priesterjubiläum zu feiern. Wir hießen ihn Willkommen und er zelebrierte die Messe, predigte sehr beeindruckend und spannend, erinnerte uns an die Kraft des Betens und sang das „Vater Unser" auf Kirundi.

Durch die Lieder vom Kirchenchor unter der Leitung von Frau Sigrid Uhle-Wettler und das freudige Orgelspiel von Herrn Robert Teltscher wurde dieser Gottesdienst sehr festlich.

Wir nahmen die Gelegenheit seiner Anwesenheit wahr, um Pater Hugo unsere Spende mit einem riesigen **Scheck von 1895,- €** am Ende des Gottesdienstes zu überreichen. Er bedankte sich sehr herzlich.

Anschließend wurde die Gemeinde zu einem „Ständerling" eingeladen. Wir haben uns gefreut, dass der Saal sich schnell füllte und die Menschen sich fröhlich unterhielten.

Wir hatten einen halbstündigen Fotovortrag vorbereitet und Pater Hugo kommentierte die Bilder seiner langjährigen Arbeit in Burundi. Dann gab es noch Zeit, um Fragen zu stellen und sich mit ihm zu unterhalten.
Wir bedankten uns für die Spenden in unserem Korb, die für das Fingerfood gedacht waren. So konnten wir Pater Hugo noch weitere **161,50 €** mit auf seinen Weg geben.
Um diesen Morgen gut abzuschließen, ging der Missionsausschuss mit Pater Hugo ins Hotel Gärtner zum Mittagessen.

Chantal Massoth (für den Missionsausschuss)

Ins Boot einsteigen – für eine riskante Überfahrt ans „andere Ufer“?

Erfahrungen – Wege – Zielsetzungen für Familien auf dem Weg zur Kommunion

Gedichte – entstanden bei einem Familiennachmittag 2015

„Mit dem Herzen dabei“ – wir bastelten heute allerlei – und hatten viel Spaß dabei.

Der heutige Familientag war schön – es war toll, alles zu sehn.
Mit Kaffee und Kuchen haben wir angefangen, danach sind wir in unsere Arbeitsgruppe gegangen.
Zum Schluss haben wir alles vorgetragen, jetzt haben wir keinerlei mehr Fragen.

Mit dem Herzen dabei – war der Mittag leider schnell vorbei.
Wir haben gebastelt und gesungen, so war der Tag sehr gelungen.

Diese kleinen Gedichte zeigen, worauf es dem Kommunionteam ankommt:
Wir wollen Eltern und Kinder ganzheitlich ansprechen und begleiten.
Nicht „Kinder werden vorbereitet“, sondern: Väter, Mütter, Kinder, auch Oma und Opa, Paten – auch die Gottesdienstgemeinde – lassen sich ein auf einen Weg. Ein Weg für die ganze Familie, für die Gemeinde. Wir stellen diesen Weg unter einen Leitgedanken, ein Motto. Der Weg beginnt mit dem ersten Elternabend und der Anmeldung und führt zum Höhepunkt der Erstkommunionfeier. Aber er endet da nicht, sondern führt hinein ins Leben mit Gott, zur Prägung des Alltags durch den christlichen Glauben, zur (regelmäßigen oder seltenen) Mitfeier der Gottesdienste am „Tag des Herrn“ (Sonntag), zum Leben in und mit der Kirchengemeinde. Weil wir die Erfahrung machen, dass dieses Ziel mit vielen Familien nur unvollkommen erreicht wird, hat sich der Kirchengemeinderat in mehreren Sitzungen intensiv mit der Frage befasst:
Wie können Familien und Kirchengemeinde stärker miteinander in Berührung kommen?
Erste Ergebnisse finden Sie in der Spalte „Termine für Familien“.

Das Motto „Mit dem Herzen dabei“ hat den Vorbereitungsweg 2015/16 geprägt. Für **2016/17** haben wir uns für **„Gottes Nähe spüren“** entschieden, inspiriert von diesem Bild:

Wind und Wellen stehen für das bewegte Leben mit Auf und Ab, mit Unwägbarkeiten, Risiken, Herausforderungen

Das Boot ist Bild für die Gemeinschaft – zuhause, in der Familie, auch weitergehend in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Kirche.

Ist Gott mit dabei? In den 4 Evangelien von Jesus spielen See-Sturmgeschichten eine wichtige Rolle. Jesus ermutigt zum Wagnis des Glaubens, ja sogar zum vertrauensvollen Gang über das Wasser. Er schenkt uns die Erfahrung hilfreicher Nähe.

Anmeldegespräche, 2 Elternabende,
Weggottesdienste (einmal im Monat Mi 17.00),
Familiennachmittage (zum Start, als Versöhnungsfeier, zum Abschluss),
7 Gruppentreffen und weitere Begegnungen prägen die Vorbereitung.
Noch mehr geben dem Weg ein Gesicht die 4 Frauen des Kommunionteams und die Mütter und Väter, die sich darauf einlassen, eine Gruppe von 6-8 Kindern von Advent bis zur Erstkommunion zu begleiten.

Vorstellgottesdienste	Versöhnungsfeier	Erstkommunionfeiern
Sa 14.1. 18.00 Erlöserkirche für Holzgerlingen So 15.1. 10.30 St. Franziskus Altdorf + Hildrizhausen	So 12.2. 15.30 Erlöserkirche für alle Kommunion-familien	So 23.4. 10.00 Erlöserkirche für Holzgerlingen So 7.5. 10.00 St. Franziskus Altdorf + Hildrizhausen

Wir laden Familien mit Kindern im 3. Schuljahr zu diesem Weg ein und gestalten die verschiedenen Schritte und Stationen der Vorbereitung mit diesem schönen Ziel:
Gottes Nähe spüren – und vielfältige Erfahrungen und Entdeckungen im Boot der Kirche.

Für das Kommunionteam – Pfarrer Anton Feil

Kirche im Wandel: Schwerpunkt Familien

Der aktuelle Kirchengemeinderat (KGR) hat betont, wie wichtig ihm die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde ist. Deshalb haben wir uns mit dieser Thematik beschäftigt, haben von Entwicklungen und Statistiken gehört, sind von Franziskus ermutigt, in allen Situationen Barmherzigkeit über Recht zu stellen (z.B. Kommunion für wiederverheiratete Geschiedene u.a. …) Das Kindergottesdienst-Team hat vorgedacht und zusammengetragen, was uns wichtig ist, was es gibt und was wir vorhaben. Hier jetzt eine kurze Zusammenfassung:

Wichtig ist uns, Müttern und Vätern mit ihren Kindern Beheimatung in der Gemeinde anzubieten, Menschen in ähnlichen Lebenssituationen miteinander vertraut zu machen, den Glauben weiterzugeben, mit der Frage nach dem, was hinter den Dingen steckt – mit biblischen Erzählungen und kirchenjahreszeitlichen Feiern – und schließlich Paare und Familien bzw. Teilfamilien in ihren unterschiedlichen Phasen zu stärken.

Was es gibt, ist vielfältig: da sind Ehevorbereitungstage und Ehe-Briefe, Familien mit Neugeborenen werden besucht, es gibt Taufkatechese und Tauferinnerungsgottesdienste, Kinder- und Familiengottesdienste, Familientage in der Erstkommunionvorbereitung, St. Martin, das Krippenspiel, Sternsingen, die Pfadis und Minis, zwei kleine Familienkreise und eine Hütegruppe.

Was wir verstärken möchten, ist ein vertieftes Kennenlernen vor oder nach einem Gottesdienst mit mitgebrachten Gaben zum Teilen, ein Wochenende im September 2017. Wir wünschen uns einen Gottesdienst mit Segnung von alten und jungen Paaren in guten und schwierigen Zeiten, einen verstärkten Blick auch auf die Erstklässler und würden gerne als Kirchengemeinde in der Kernzeit-Betreuung der Grundschule mitwirken.

Damit aus diesen Träumen Realität werden kann bzw. schon lange geworden ist, gibt es viele MitarbeiterInnen, die sich engagiert einbringen, Türen öffnen, Brücken bauen, Sehnsucht nach der Tiefe im Leben wecken…. Gerne sind Sie eingeladen, hereinzuschnuppern, teilzunehmen oder sich selbst einzubringen. Wir sind dankbar für jede Person, die auf ihre Weise und mit ihrem Charisma unsere Gemeinde bereichert.

Für das Kigo-Team: Christiane Breuer

Segen bringen – Segen sein!

Es ist zwar noch eine ganze Weile hin, aber auch im nächsten Jahr wird es wieder eine Sternsingeraktion geben.
Vom **4. bis 7. Januar 2017** werden unter dem Motto **„Segen bringen – Segen sein!“** wieder Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Könige verkleidet singend von Haus zu Haus gehen, um Geld für die Kinder dieser Welt zu sammeln.

Auch diesmal wird es wieder ein Beispielland und ein Motto geben, mit welchem die Sternsinger auf Missstände und Nöte von Kindern aufmerksam machen werden.
Das Geld, das die Sternsinger sammeln, fließt in mehrere Tausend Projekte auf der ganzen Welt, die alle dasselbe Ziel haben: Die Welt und die Lebensbedingungen für Kinder ein kleines bisschen besser zu machen.

Die Sternsinger aus Holzgerlingen, Altdorf und Hildrizhausen treffen sich zu **zwei Vortreffen** am **Sonntag, den 11. Dezember 2016 von 15.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr** im **kath. Gemeindehaus in Altdorf** und am **Dienstag, den 3. Januar 2017 von 15.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr** im **Bischof-Sproll-Haus in Holzgerlingen**.

Der **Gottesdienst mit den Sternsingern findet am Freitag, den 6. Januar um 10.30 Uhr** in der **kath. Kirche Holzgerlingen** statt.

Sie wollen die Aktion unterstützen oder als Sternsinger, Essenskocher oder Fahrer mitmachen? Dann achten Sie auf die Ausschreibungen im Blättle und melden Sie sich im kath. Pfarrbüro Holzgerlingen unter 07031/74700 oder per Mail bei holzgerlinger.sternsinger@web.de.

Schon jetzt bedanken wir uns für Ihre Mithilfe und Unterstützung bei der Aktion sowie für Ihre Spenden!

Für das Sternsingerteam: Manuela Bittner

Dank für 10 Jahre mit dem Singkreis

„Dominique, wir danken dir für die letzten 10 Jahre!“

Diese Zeile erklang abweichend vom Originaltext des Schlussliedes und damit überraschte der Singkreis seine musikalische Leiterin Dominique Pielok, die danach völlig sprachlos war.
Beim Haus- und Gartenfest hatte der Singkreis wie in den Vorjahren den Gottesdienst am Pfarrer-Schubert-Haus in Altdorf mitgestaltet.

Dies war der würdige Rahmen, die Ehrung für 10 Jahre Leitung des Singkreises vorzunehmen. Stellvertretend für alle Sängerinnen und Sänger erinnerte Walter Hohenschläger, dass am 2. Juli 2006 der erste Gottesdienst mit Dominique zusammen gestaltet worden war. In der Zeit davor hatte der Singkreis eine schwere Krise zu bestehen und stand kurz vor der Auflösung und es war ein Glücksgriff, Dominique Pielok als musikalische Leiterin zu gewinnen.

Nach den ersten Jahren der Zusammenarbeit war eine Stabilisierung eingetreten und 2010 waren 15 Sängerinnen und Sänger aktiv, von denen heute noch 13 mitsingen. Im Lauf der Zeit war dann die personelle Entwicklung so gut, dass verstärkt auch mehrstimmige Lieder ins Repertoire aufgenommen werden konnten. Heute zählt der Singkreis 23 Sängerinnen und Sänger, die nicht zuletzt durch die aufmunternde Art von Dominique alle 2 Wochen meist positiv gestimmt zur Probe ins Pfarrer-Schubert-Haus in Altdorf kommen. Es macht allen einfach Spaß, gemeinsam unter ihrer Leitung zum Lobe Gottes zu singen, nicht zuletzt weil auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt. Das kam in dieser „Spezialstrophe“ zum Ausdruck:
„Dominique, wir danken dir für die letzten zehn Jahre. Dominique, wir danken dir, du bist die Größte für uns hier! Mit dir singen macht uns viel Spaß, du steckst uns an durch dein Lachen. Auch, dass wir jetzt so viele sind haben wir dir zu verdanken.“

Verbunden mit der Hoffnung auf weitere gute Zusammenarbeit bedankte sich Walter Hohenschläger im Namen aller ganz herzlich bei Dominique Pielok dafür, dass sie neben ihrer Tätigkeit als Lehrerin den Singkreis nun schon 10 Jahre ehrenamtlich leitet. Als Zeichen des Dankes wurden unter großem Beifall aller Gottesdienstbesucher ein Blumenstrauß und ein Geschenkgutschein übergeben.

Ein nachträgliches Wort:
Wie haben mich „meine Singkreisler“ überrascht!

Während ich in den ersten Takten der plötzlich angestimmten Zusatzstrophe völlig ratlos versuchte, meine Sängerinnen und Sänger davon zu überzeugen, dass sie gerade eine Strophe zu viel singen, fragte ich mich, ob ich nun an den Auswirkungen eines Hitzeschlags aufgrund der intensiven Sonneneinstrahlung leide oder ob ich Vereinbarungen getroffen hatte, die mir gerade entfielen??? Aber nein, bei genauerem Hinhören und beim Anschauen der vergnügten Gesichter, wurde mir klar - es war Absicht.
Von den souverän gedichteten Worten in der zusätzlichen Jubiläumsstrophe, den lieben Worten und Gesten aller Chormitglieder schon sprachlos genug, fand unser Walter die richtigen Worte, mich innehalten zu lassen. Lieber Walter, liebe Singkreisler, ihr habt mir eine große Freude bereitet. An euch alle geht von ganzem Herzen mein Dank zurück, dass auch ihr „ehrenamtlich“ zum Proben kommt und mit mir übt, singt und ein fröhliches Miteinander pflegt!
Mit euch macht das Singen Spaß!

Eure Dominique

Gemeinde unterwegs

Gemeindewallfahrt/Pilgerwochenende

Mit anderen unterwegs sein, dabei die Natur genießen, etwas Spiritualität erfahren, sich auch Zeit für Kunst/Kultur nehmen und das alles in guter Gemeinschaft – wäre das nicht etwas für Sie?

Dann machen Sie den ersten Schritt und zeigen Sie Ihr Interesse, indem Sie sich mit Namen/Tel.Nr im Pfarrbüro oder bei Barbara Holzapfel (Tel.: 7785301, Email: b.holzapfel@online.de) melden, damit wir uns im Herbst treffen können, um weiteres zu besprechen.

Ich freue mich auf Sie, Barbara Holzapfel

Wandel und Aufbruch in der Familienpastoral

„Amoris laetitia“ von Papst Franziskus als Impulsgeber für Jeden
Am 19. März 2016, dem 4. Jahrestag seiner Amtseinsetzung, hat Papst Franziskus „Die Freude der Liebe“ veröffentlicht. Es ist seine Zusammenfassung der beiden Bischofssynoden (Okt. 2015 + 2016) und mehr: **eine sehr positive und zugleich ganz pastorale Sicht** auf Sexualität, Liebe, Ehe und Familie sowie auf (aus der Sicht der Kirche) schwierige Situationen wie Zusammenleben ohne Trauung, Zweitehen nach einer Scheidung, Homosexualität.
Im Jubiläumsjahr der Barmherzigkeit hat sein „Apostolisches Schreiben“ 2 Ziele:

1 Eine Ermutigung zur christlich gelebten Ehe und Familie
„Das liebende Paar, das Leben zeugt, ist das wahre, lebendige ‚Bildnis‘ (nicht jenes aus Stein oder Gold, das der Dekalog verbietet), das imstande ist, den Gott, der Schöpfer und Erlöser ist, darzustellen. Daher wird die fruchtbare Liebe das Symbol der inneren Wirklichkeiten Gottes. … Der dreieinige Gott ist Gemeinschaft der Liebe, die Familie ist sein lebendiger Abglanz“ (Nr.11).
„Ehe und Familie empfangen von Christus durch die Kirche die Gnade des Heiligen Geistes, um das Evangelium der Liebe Gottes zu bezeugen“ (Nr.71).
„… das Evangelium der Familie die Antwort auf die tiefsten Erwartungen des Menschen darstellt: auf seine Würde und auf die vollkommene Verwirklichung in der Gegenseitigkeit, in der Gemeinschaft und in der Fruchtbarkeit“. Diese Werte gilt es anzubieten (statt nur Ge- und Verbote auszusprechen)“ (Nr.201).
„Wir müssen den jungen Menschen helfen, den Wert und den Reichtum der Ehe zu entdecken, die Attraktivität einer vollständigen Bindung“ (Nr.205).
Der Papst gibt viele, ganz praktische Tipps, z.B.:
- nicht zur Trauung kommen, ohne gemeinsam gebetet zu haben
- den Morgen immer mit einem Kuss beginnen und jeden Abend einander segnen, auch einmal Zeit haben für echte Gespräche.

2 Die Kirche/Glaubensgemeinschaft muss Zeichen der Nähe und der Barmherzigkeit sein in „irregulären Situationen“
Im Vorfeld der beiden Synoden waren die Erwartungen sehr hoch, dass „Rom“ „heiße Eisen“ anpackt und neue Lösungen bringt, etwa zur Frage der Zulassung wiederverheirateter Geschiedener zu den Sakramenten oder der Segnung homosexueller Paare. In der Synodenaula gab es ein hartes Ringen um die Pole: „Festhalten an der Lehre“ und „pastorale Sorge um die Menschen“.

Der Papst ent-täuscht beide Lager, führt hin auf das Wesentliche:
- Die kirchliche Lehre „von der Schönheit der unauflöslichen, sakramentalen Ehe“ darf nicht dazu dienen, Verbote und Strafen für alle Situationen auszusprechen, die nicht diesem Ideal entsprechen. Es geht immer um die Einladung, auf den Ruf Gottes zu hören und einen Weg, oft in kleinen Schritten, zu gehen.
- „Barmherzigkeit walten lassen“ bedeutet nicht, die Lehre aufzugeben, sondern es gilt, die Situationen genau zu unterscheiden:
  - auf Gottes Wort hören und im Gewissen fragen:
    Was will Gott in dieser Situation, z.B. einer Zweitehe, von mir?
  - sich beraten mit einem erfahrenen Seelsorger.

► Es gibt keine allgemeine, normierte Lösung, sondern jeder Fall muss ins Licht Gottes gehoben und vor ihm verantwortet werden. „Es ist eine tiefe geistliche Erfahrung, jeden geliebten Menschen mit den Augen Gottes zu betrachten und in ihm Christus zu erkennen“ (Nr.323) und mit ihm einen Weg zu Gott zu gehen.
► Es lohnt sich, selber diese Schrift (240 S.) zu lesen, zu meditieren.

Termine für Familien

27.11., 1. Advent
10.30 Familiengottesdienst Erlöserkirche
2. + 3. + 4. Advent im BSH
10.30 Kindergottesdienste
24.12. Kinderweihnacht
16.00 Erlöserkirche

Sternsingeraktion
Kinder, begleitet von Eltern, singen von Weihnachtsfreude und erbitten Spenden für Kinder in den ärmeren Ländern der Erde
06.01. Dreikönigsfest Holzgerlingen
10.30 FamilienGoDi mit Sternsingern

Familiengottesdienste mit Vorstellung Kommunionkinder
14.01., 18.00 Erlöserkirche f. Holzgerlingen
15.01., 10.30 St. Franziskus für Altdorf und Hildrizhausen

Wir tragen ein Licht – FaGo für Erstklässler + Kommunionkinder
05.02., 10.30 Erlöserkirche

Predigtreihe „Familie und … ?“
jeweils 10.30 Erlöserkirche mit Predigtnachgespräch im BSH
12.02. Diakon Andreas Greis
19.02. Pfr. Anton Feil

Wagnis im Sturm der Zeit
26.02., 10.30 Hildrizhausen FaGo

SE-Familiengottesdienst
25.03., 18.00 Erlöserkirche (mit Singkreis) + Begegnung im BSH

Misereoraktion + Fastenessen
02.04., 10.30 Erlöserkirche + Begegnung im BSH

Palmbaumbasteln
Mi 05.04., 14.30 BSH

09.04. Palmsonntag + Prozession
09.00 Hildrizhausen, anschl. Palmfrühstück
10.30 Holzgerlingen Familiengottesdienst

13.04. Gründonnerstag
18.00 Familiengottesdienst, anschl. Agape im BSH

14.04. Karfreitag
15.00 **Kinderkreuzweg** im BSH

Gemeinde im Wandel – Kirche im Wandel

„Nur wer sich wandelt, bleibt sich treu!“ Dieser vertraute Erfahrungssatz entspricht sicher vielen Veränderungen in unserem privaten wie im weiteren öffentlichen Leben: die Welt ändert sich, der Mensch ändert sich, das Leben ändert sich – manchmal mit Schrecken, manchmal mit Erleichterung, mit Überraschung, mit dem normalen Voranschreiten von Lebensentwicklungen.
Und die zweitausend Jahre alte Kirche? Darf sie sich wandeln/verändern, um sich – ihrer Botschaft – treu zu bleiben? Die Kirchengeschichte bestätigt das auf eindrucksvolle Weise – und wir Menschen heute erleben einen radikal schnellen Wandel. In der Diözesansynode vor 30 Jahren – also 20 Jahre nach dem zweiten Vatikanischen Konzil – wurden viele dieser gesellschaftlichen Veränderungstendenzen, die ihre Auswirkung auf die Kirche haben, schon beschrieben – mit ähnlichen Beobachtungen wie heute.
Die alte Volkskirche gibt es nicht mehr: dass jeder sonntags in den Gottesdienst geht, seine Tagesgebete spricht, beichtet, fastet, …
Auch die Gemeindekirche des Konzils scheint sich zu verändern: Beheimatung in Kirche, ein Miteinander vieler kirchlicher Gruppen, die mit hohem ehrenamtlichen Engagement Woche für Woche miteinander leben und Kirche tragen und gestalten. Die beruflichen und schulischen Beanspruchungen wachsen, so dass Freizeit, Ehrenamt, Kirche nur noch kleine Sequenzen ausmachen.

Was heißt das für uns als Kirche?
Zum einen sicher die Bestärkung dessen, was lebt, was wichtig ist, was wahrgenommen wird in seinen vielen Facetten: Gottesdienste, Sakramenten-Vorbereitung, Senioren, Frauen, Ökumene, Feste, Bau-Aufgaben, Verwaltungsfragen, Teilort-Pastoral und vieles mehr.
Zum andern sind aber andere religiöse Bedürfnisse da: Menschen, die punktuell geistliche Nahrung suchen, denen die gewohnten Formen manchmal nicht mehr die Tiefe vermitteln können, die sich mit ihren Fragen zu Gott und Glauben nicht im inneren Gemeindekreis finden können.
Aus diesem Grund haben schon die vorhergehenden Kirchengemeinderäte betont, wie wichtig es ist, eine offene einladende Kirche zu sein – auch mit sogenannten „niederschwelligen“ – offenen Angeboten für jedermann und jederfrau: sich einladen und berühren lassen vom Glauben in anderer Weise – sei es in musikalischer Form, in der Natur, in einer anderen Liturgie und manchem mehr. (Ein Abdruck der offenen Angebote ist auf der folgenden Seite zu finden.)

Kirche wandelt sich – viel schneller und anders als es diözesane Prozesse je steuern können. „Gottes Geist hat uns längst rechts überholt!“ nannte es eine franziskanische Schwester. Wenn wir das Alte pflegen (die vertrauten Gemeindeformen) und das Neue stärken (die offenen Angebote) sind wir schon mal mit zwei Beinen aufgestellt. Und in allem dürfen wir nie vergessen: Kirche ist kein Selbstzweck – sie dient den Menschen, versucht die Liebesbotschaft Gottes zu leben und weiterzugeben und so das Reich Gottes auf Erden zu ermöglichen.

Christiane Breuer

Gott, dein guter Segen ist wie ein festes Band

Wie jedes Jahr versammelten sich auch jetzt wieder die Grundschüler der Altdorfer Grundschule am letzten Schultag zu ihrem Abschlussgottesdienst in der ev. Kirche in Altdorf.

Der Jugendausschuss unserer kath. Kirchengemeinde nahm das zum Anlass, den Schülerinnen und Schülern als kleinen Gruß ganz sinnbildlich den Segen Gottes für die Ferienzeit und darüber hinaus mitzugeben.
Sie verteilten am Ende an die Kinder Segensbändchen mit der Aufschrift „Es segne dich der gütige und liebevolle Gott“. Begeistert griffen die Kinder zu und nahmen sogar noch Bändchen für ihre Geschwister oder Eltern mit: „Meine Mama kann das jetzt richtig brauchen“, so sagte eines der Kinder.

Der Jugendausschuss hat sich letztes Schuljahr intensiv mit dem Thema „Kirche und Schule“ auseinandergesetzt und die Referentin des Dekanats für Kirche und Schule Macra Joha zu einer Sitzung eingeladen. Mit solch kleinen Aktionen möchte der Jugendausschuss auch in Zukunft an diesem Thema dran bleiben und niedrigschwellige Kontaktmöglichkeiten zwischen Kirche und Schule schaffen.

Für den Jugendausschuss: Manuela Bittner

Frauen

Stärken und ermutigen

- 17.1.2017, 9.00 Uhr
  Liturgie
- 16.2.2017, 19.30 Uhr
  Landesfest zum Weltgebetstag
- 3.3.2017
  Weltgebetstag
- 23.5.2017, 17.00 Uhr
  Mai-Wanderung an der Wurmlinger Kapelle

Und sonst noch

Unterhaltsames im Gemeindehaus

- 18.10.2016, 19.00 Uhr
  Frauen-Kabarett „War Beethoven eine Frau?"
- 15.11.2016, 19.00 Uhr
  Filmabend „Herbstzeitlose"
- 18.2.2017, 19.00 Uhr
  Schlager der 50er und 60er zum Zuhören und Mitsingen

Aktuelle Informationen, Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte der Homepage www.kath-kirche-holzgerlingen.de oder den Amtsblättern!

Offene Angebote 2016/2017

Musik – Spiritualität und mehr

Für Menschen,

die gerne dazugehören,

die gerne schnuppern,

die ökumenisch offen sind,

die fragen und suchen ...

Als katholische Kirchengemeinde Holzgerlingen-Altdorf-Hildrizhausen wollen wir Sie gerne einladen, auch auf andere als die kirchenübliche Weise mit Glauben in Berührung zu kommen. Lassen Sie sich einladen und anregen!

Information und Kontakt:
Pastoralreferentin Christiane Breuer
Kath. Pfarramt Holzgerlingen
Christiane.breuer@drs.de
KathPfarramt.Holzgerlingen@drs.de
Tel. 07031-74700

Konzerte +

Geistliche Abendmusiken in der Erlöserkirche

- 28.8.2016,18.00 Uhr
  Lerchenquartett
- 23.9.2016,18.00 Uhr
  Noomi und Hanna Breuer mit Nadine Hartung: Sonaten für Violoncello, Viola, Klavier
- 23.10.2016,18.00 Uhr
  Camerata con spirito
- 3.12.2016, 18.00 Uhr
  Junges Streichorchester, Weil
- 17.12.2016,18.00 Uhr
  Konzert der italienischen Kultur-Initiative
- 2.4.2017, 18.00 Uhr
  Flöte und Klavier mit Christiane Breuer und Andreas Schweizer
- Juli 2017
  evtl. Klangraum

Cantate

Gesungenes Gebet für jedermann/-frau in Anlehnung an Helge Burggrabes „Hagios"

In einfachen mehrstimmigen Gesängen wird durch vielfaches Wiederholen ein tiefes Beten möglich.

- Im Advent: 10.12.2016, 18.00 Uhr
- Nach Ostern: 6.5.2017,18.00 Uhr
- Vor Pfingsten: 3.6.2017, 18.00 Uhr

Lebenszeit

Der andere Gottesdienst

Zeit für sich, zur Ruhe kommen, Gedanken-Anstöße und Gebet.

Termine entnehmen Sie bitte der Homepage und den Amtsblättern.

Draußen

In der Schöpfung unterwegs

- 23.9.2016, 19.00 Uhr
  Hirschbrunft mit dem Förster
- 14.10.2016, 16.00 Uhr
  Wandelkonzert mit Förster und Flöte im Hausemer Wald
- Mai 2017
  Mit Förster und Flöte auf dem Holzweg
- 6.7.2017, 18.00 Uhr
  Ortsführung durch Hildrizhausen mit dem ev. Pfarrer Andreas Ross

Ein großer Ehrentag für Robert Teltscher

Sonntag, 4. September 2016

„**Ein Lausbub des lieben Gottes**“, begann Pfarrer Anton Feil seine Laudatio, „ist Robert Teltscher, unser treuer, zuverlässig engagierter Organist. Seit **60 Jahren** steht er im Dienst der Kirchenmusik, ist fast jeden Sonn- und Feiertag an der Orgel und begleitet auch des öfteren die Trauerliturgie bei einem Begräbnis.

Lieber Herr Teltscher**, ein Lausbub des lieben Gottes** ist nicht etwa abschätzig gemeint, sondern voller Anerkennung und Wertschätzung, gemeint im ursprünglichen Sinn des Wortes „Laus-Bub“. Denn „laus“ ist ja ein lateinisches Wort und bedeutet „Lob“.
Lausbuben waren in früheren Zeiten jene Knaben, die sich in die Seile hängen mussten, um die Glocken zur Ehre Gottes zu läuten. In einem zweiten Sinn kamen dann die Streiche jener Buben in den Blick.
Ich kann mir vorstellen, dass auch unser Robert Teltscher manchmal ein Lausbub im zweiten Sinn war, wissen tue ich es nicht. Sicher aber ist er im ersten und vornehmen Sinn **ein Lausbub, dem mit Orgelpiel und Gesang das Lob Gottes sehr am Herzen liegt**. Am Freitag konnte jeder in der Kreiszeitung seine Geschichte lesen: An Mariä Himmelfahrt 1955 durfte der 12-jährige Robert zum ersten Mal bei einem Gottesdienst die Orgel spielen, die Gemeinde beim Gesang begleiten und mit den Orgeltönen erfreuen. Und daraus sind 60 Jahre geworden. Dafür dankt Ihnen heute die ganze Kirchengemeinde von Herzen.

Was ist eigentlich ein Organist?
Diese Frage kann nur beantwortet werden, wenn 3 weitere Fragen eine Antwort finden:
1. Was braucht ein Organist? Eine **Orgel**, sie gilt als Königin der Instrumente, hervorragend geeignet für die Erhebung der Herzen zu Gott, wie es das II. Vatikanische Konzil bekräftigt hat.
2. Wer kann auf einer Orgel spielen? Nur einer, der begabt ist, viel lernt und übt. Orgelspiel zu erlernen, bedeutet einen längeren Ausbildungsweg und erfordert den Einsatz des ganzen Menschen: Konzentration, Können im Einsatz der Finger und Füße, um Tasten, Register, Pedale so zu bedienen, dass der Königin die Klänge so entlockt werden, dass sie Ohren und Herzen zum Schwingen bringen. Robert Teltscher war nicht nur in jungen Jahren ein eifriger Schüler, er ist auch heutzutage oft unter der Woche in der Kirche zu hören, wenn er sich neue Stücke aneignet, - das war sogar gestern, an seinem 73. Geburtstag so - , um sie dann in großer Meisterschaft hier zu Gehör zu bringen. Wir freuen uns schon auf Ihr Nachspiel.
3. Wer ist ein guter Organist?
Kurz gesagt: Ein von der Freude des Glaubens an Gott ergriffener Künstler, der mit Orgelspiel und Gesang die Gemeinde erfreut, die Herzen zu Gott erhebt. All dies trifft auf unseren Robert Teltscher in einer exzellenten Weise zu und darum sagen wir aus ganzem Herzen Danke, Vergelt's Gott – und: Bleiben Sie uns noch viele Jahre erhalten, solange Sie selbst an Orgelspiel und Gesang Freude haben.

Nehmen Sie nun diese Zeichen des Dankes und der Wertschätzung entgegen:
2 Ehrenbriefe - von unserem Bischof und vom Cäcilienverband (der Kirchenmusiker), einen Gutschein der Kirchengemeinde (für Sie und Ihre Frau), dazu noch ein Büchlein von mir, mehr für den Lausbub im zweiten Sinn, mit Humorvollem von Papst Franziskus.“

Frau Marianne Aicher, Dekanatskirchenmusikerin aus Herrenberg, schloss sich an mit einer herzlichen Gratulation, der Übergabe eines Gutscheins für ein Buch mit Orgelimprovisationen sowie einem gesungenen Beitrag, in den die etwa 200 Gottesdienstbesucher mit einbezogen wurden. Dieser Orgelrap mit dem Kehrvers „Der Königin der Instrumente, der schenken wir viele Komplimente“ klang so aus:
„Der Klang der Orgel, der ist bunt, zusammen viele Stimmen – hell und flötig, dunkel brummend – bringt sie all zum Klingen! - Schon 60 Jahre Orgel, als Lausbub fing er an – Lob Gottes zu begleiten, genau das ist der Plan! - Dem Robert Teltscher wünschen wir von Herzen alles Gute – Mach weiter so und bleib gesund und das mit frohem Mute!“

Nach dem Segen und „Großer Gott“ erfreute Robert Teltscher alle mit einem wunderbaren Nachspiel, dem Präludium und der Fuge in B-Dur von J.S. Bach.

Mit tosendem Applaus und vielen Begegnungen und Gesprächen bei einem „Ständerling“ im Bischof-Sproll-Haus klang dieses Dankefest aus.

ComMINIty – da geht einiges

Bei den Ministranten aus Holzgerlingen, Altdorf und Hildrizhausen ist immer etwas in Bewegung. Neben tollen Aktionen wie dem Miniausflug auf den Schaubauernhof Sonnenhof bei Remseck oder den vielen Minimeetings mit kleinen und großen Minis einmal im Monat immer in Holzgerlingen oder Hildrizhausen, waren die Minis auch bei Spielstraßenangeboten am Einweihungsfest des BSH oder an Fronleichnam oder beim Familienabschlussnachmittag der Erstkommunion aktiv.

Mini-Ausflug

Mini-Meeting

Dieses tolle Jahresprogramm wird vorbereitet und geplant von der Oberministrantenrunde, bestehend aus elf motivierten jungen Menschen aus den drei Gemeinden: Carmen u. Carlo Saggio, René u. Dominik Kokoschka, Schirin Hüttner, Maro Schmitt Rodrigues und Noah Pielok aus Holzgerlingen, Kathrin Janta, Anja Siebrasse, Melina Ruzicka und Isabel Kopp aus Altdorf und Hildrizhausen.

Beim diesjährigen Oberminiklausurtag wurden das letzte Schuljahr ausgewertet und Ideen für kommende Aktionen gesponnen und das Miniwochenende mit Miniaufnahme am 15./16. Oktober 2016 vorbereitet.

Ebenso wurden drei Oberministrantensprecher gewählt, die aus der Oberminirunde als Ansprechpartner für Minis und Gemeinde zur Verfügung stehen: Carlo Saggio für Holzgerlingen, Kathrin Janta und Isabel Kopp für Altdorf und Hildrizhausen.

Wir freuen uns auf das nächste Schuljahr und danken den Minis und Oberminis für ihr großes Engagement.
Manuela Bittner, Jugendreferentin

Wissenswertes von GEPA

Wir vom **Missionsausschuss** bieten in regelmäßigen Abständen nach den Gottesdiensten fair gehandelte GEPA-Artikel wie Tee, Kaffee, Honig, Orangensaft, Schokolade und vieles mehr zum Verkauf an.
Zu Ihrer Information haben wir einiges über GEPA und die GEPA-Kriterien für Fairen Handel zusammengestellt:

GEPA - persönlich, langfristig und glaubwürdig:
Seit unserer Gründung vor 40 Jahren handeln wir fair. Fairer Handel ist der Kern unserer Unternehmensphilosophie. Das haben auch unsere Gesellschafter, ausnahmslos kirchliche Entwicklungs- und Jugendorganisationen, im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben:

Unsere drei Kernziele:

- benachteiligte Produzentengruppen im Süden fördern.
- Verbraucherinnen und Verbraucher im Norden zu einem anderen Einkaufsverhalten und einem anderen Lebensstil motivieren.
- Welthandelsstrukturen durch konkrete Alternativen, Lobbyarbeit und politische Arbeit beeinflussen und verändern.

Mit fair+ in die Zukunft
„fair+“ heißt für uns: Wir leisten in vielen Bereichen mehr als die allgemeinen Fair-Handelskriterien verlangen. Uns treibt als Pionier an, zusammen mit unseren Partnern im Süden für ein besseres Leben zu arbeiten - mit Respekt vor Mensch und Natur. Dabei möchten wir die globale Abwärtsspirale auf der Suche nach dem billigsten Produkt immer wieder neu durchbrechen. Produkte

höchster Qualität wie Kaffee, Tee, Honig, Schokolade oder Handwerk stehen bei uns im Mittelpunkt - genauso wie die Wertschätzung für die Arbeit unserer Partner.
Wir sind Teil der internationalen Fair-Handelsbewegung: Zusammen mit vielen engagierten Menschen in Weltläden und Aktionsgruppen setzen wir uns immer wieder für eine Veränderung von ungerechten Welthandelsstrukturen ein. Das unterstützen Sie mit uns: Denn der Name GEPA steht für Fairen Handel - weltweit.

Das „Plus" unserer Produkte:
Darauf kommt es uns an: Fair, hochwertig, umweltverträglich und am liebsten bio – diesem Anspruch wollen wir bestmöglich gerecht werden:

- Von allem nur das Beste: Erlesene Zutaten und strenge Qualitätsanforderungen machen jedes Produkt einzigartig.
- Bio und fair: 77 Prozent stammen aus geprüft ökologischem Anbau.
- Gentechnikfrei: Gentechnik lehnen wir grundsätzlich ab. Wir verzichten etwa in Schokoladen bewusst auf Emulgatoren wie z. B. Sojalezithin, die gentechnisch verändert sein können.
- Umweltschonende Verpackung: Unsere Verpackungen sind recyclingfähig oder bestehen aus Recyclingmaterial und sind überwiegend alufrei. Für unsere Teebeutel setzen wir eine Aromaschutzfolie aus über 90 Prozent nachwachsenden Rohstoffen ein.
- Rundum fair: Mit „Nord"-Produkten wie fairer Biomilch in Schokoladen kommen wir unserem Ziel von mehr Fairness in der Lieferkette näher.

Hoher Fair-Handelsanteil
In allen Mischprodukten wie Schokoladen oder Gebäck streben wir möglichst hohe Fair-Handelsanteile bis zu 100 Prozent an. Wir sind stolz, dass wir den höchsten Anteil bei vielen Schokoladen und Riegeln bereits erreicht haben. Unsere Schokolade war die erste mit fairer Bio-Alpenmilch. Und faires Bio-Palmfett in Füllungen trägt ebenfalls zum hohen Fair-Handelsanteil bei.

Insgesamt enthalten 70 Prozent unserer Mischprodukte bereits über 75 Prozent fair gehandelte Zutaten. Damit gehen wir über die allgemeinen Fairtrade-Kriterien hinaus, die als Minimum für Mischprodukte 20 Prozent Fairtrade-zertifizierte Inhaltsstoffe vorschreiben, sofern nicht mehr verfügbar ist.

Kein Mengenausgleich in der Weiterverarbeitung
Was draufsteht, ist drin: Was wir von den Produzentenorganisationen fair eingekauft haben, finden Sie auch im Päckchen.
Für die gesamte Weiterverarbeitung, die wir als GEPA etwa in Deutschland oder Europa steuern, gilt: Wir arbeiten ganz bewusst nur mit solchen Verarbeitern zusammen, die unsere fair eingekaufte Rohware getrennt von anderer verarbeiten können.
Auch unsere Handelspartner im Süden können in der Regel bei der Verarbeitung fair gehandelte von nicht fair gehandelter Rohware trennen, sodass sie sich nicht vermischen.

Beispiel: Orangensaft ohne Mengenausgleich
Bisher konnten wir beim Orangensaft die einzelnen, von uns fair eingekauften Orangen nicht bis zum Anbau nachverfolgen. Daher gab es Mengenausgleich bei der Verarbeitung im Ursprungsland in Brasilien, also auf Produzentenebene. Doch nach intensiven Bemühungen um eine Lösung können wir jetzt sicherstellen, dass das fair gehandelte Orangensaftkonzentrat auch physisch ausschließlich aus Fair Trade-Orangen unserer brasilianischen Partnerkooperative besteht.

Im Juli 2015 haben wir die erste Lieferung des neuen Saftes mit Orangensaftkonzentrat aus physisch rückverfolgbaren Orangen erhalten.
Der Verarbeiter unserer Partnerorganisation kann jetzt das fair gehandelte Orangensaftkonzentrat getrennt von anderem herstellen.

Wenige Ausnahmen:
In Ausnahmefällen können bei GEPA-Produkten Zutaten mit Mengenausgleich eingesetzt werden, wenn es beispielsweise eine kurzfristige Nichtverfügbarkeit einer Zutat gibt. Grundsätzlich akzeptieren wir den Mengenausgleich im Fairen Handel aber nicht.

Bitte unterstützen Sie durch den Kauf fair gehandelter GEPA-Produkte unsere Bemühungen zur Verbesserung der Lebensumstände für die Menschen in den Entwicklungsländern. Ganz persönlich können auch Sie damit einen Beitrag für eine bessere Welt leisten.

Für den Missionsausschuss: Hilde Bühler

Die Tafelkiste - Kleine Spende, große Hilfe!

In Holzgerlingen und Hildrizhausen kommen Gottesdienstbesucher des Öfteren mit einem Mitbringsel in die Kirche. Im Eingangsbereich der Kirchen steht jeweils eine Kiste. In diese legen die Kirchgänger ihre Gaben: Nudeln, Kaffee, Süßigkeiten oder Toilettenartikel. Mit der Tafelkiste unterstützen die Gemeinden den Tafelladen in Böblingen.
Das Thema „Armut" ist auch im ländlichen Raum akut und bekommt auch in unserer Region immer größere Bedeutung. Immer mehr Menschen mit geringem Einkommen sehen sich gezwungen, auf die preislich stark reduzierten Lebensmittel in den Tafelläden zurückzugreifen. Die Angebote dort stehen bedürftigen Personen mit Einkaufsberechtigung (Familienpass oder entsprechende Leistungsbescheide) zur Verfügung.
Die steigende Nachfrage nach preiswerten Lebensmitteln können die Tafelläden jedoch in zunehmendem Maße nicht mehr ausreichend abdecken.

Mit der Aktion **„Tafelkiste"** wollen wir die Tafelläden bei der Beschaffung von Lebensmitteln unterstützen. Die Idee ist, die in unseren Kirchen aufgestellten Tafelkisten mit **Ihrer** Hilfe mit haltbaren und noch nicht abgelaufenen Lebensmitteln zu füllen. Wenn Sie bei Ihren Einkäufen ab und zu ein bisschen mehr in den Einkaufswagen legen und dieses **„mehr"** der Tafelkiste anvertrauen, ist das ein sichtbares Zeichen der Solidarität mit den Menschen, die täglich um ihren Lebensunterhalt kämpfen müssen.
Wünschenswert sind dabei länger haltbare und nicht abgelaufene Lebensmittel wie Nudeln, Mehl, Zucker, Grieß, Haferflocken, Salz, Reis, Tee, Kaffee, Marmelade, Honig, Kakao, Süßigkeiten, Konserven, vakuumverpackte Lebensmittel, Toilettenartikel und ähnliches.
Nicht gewünscht sind schnell verderbliche Waren mit nur kurzer Haltbarkeitsdauer, wie Obst und Gemüse, und Alkoholika.

Die gespendeten Waren werden vom Sozialausschuss regelmäßig zum Tafelladen nach Böblingen gebracht. Es ist schon ein beklemmendes Gefühl, wenn man sieht,

dass lange vor Öffnung des Ladens bedürftige Menschen mit erwartungsvollen Blicken auf die mitgebrachten Waren auf Einlass warten.
Öfters kann man dabei ein leises **„Danke"** vernehmen. Diesen Dank möchten wir gerne an Sie weitergeben.

Um die Aktion **„Tafelkiste"** in Erinnerung zu rufen, wird gelegentlich bei den Gottesdiensten mit der Kollekte ein Körbchen mit Lebensmitteln zum Altar gebracht. Dies soll ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen sein, die in unserer nächsten Umgebung täglich um ihren Lebensunterhalt kämpfen müssen.

Bitte unterstützen Sie diese Aktion weiterhin großzügig. Jede auch noch so kleine Spende hilft ein Stückchen weiter. Denken sie stets daran:

Kleine Spende – große Hilfe!

Auf Wunsch erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenbescheinigung.

Die Tafelkistenaktion wird vom Sozialausschuss unserer Kirchengemeinde durchgeführt und begleitet.

Für den Sozialausschuss: Albert Bühler

Kurzinfo:
Das Prinzip der Tafelkisten ist einfach. Die Kisten sind in der Kirche aufgestellt, hier können die Spender ihre Ware ablegen. Diese werden regelmäßig geleert und die Waren an einem sicheren Ort gelagert und regelmäßig zum Tafelladen transportiert.

Dekanatsrat „plus“ tagte am 1.7.2016 in Holzgerlingen

Im Teil 1: „Gott und Kirche neu wahrnehmen“ machten sich die Dekanatsräte auf den Weg in die nähere Umgebung - mit 2 Leitfragen für ein geschärftes Sehen: Wo zeigt sich Gott (für mich)? Wo ist ein Ort, an dem sich Kirche zeigen könnte?

Die Geschichte „Mit Gott zu Mittag gegessen“ hatte die Phantasie beflügelt. Überrascht konnten sie danach in der Austauschrunde berichten, wo sie Spuren von Gott und Kirche gefunden hatten: Heugeruch, Kinderspielplatz, Taubenschlag, die Farben eines Sommergartens …

Zum Teil 2 „Ökumene erfahren in lebendigen Begegnungen“ waren weitere Gäste gekommen: Die drei Dekane der evangelischen Bezirke Leonberg, Böblingen und Herrenberg in Begleitung. Im Foyer des BSH gab es einen Aperitif. Karten eines „Ökumene-Quintetts“ brachten immer neue Partner zum Gespräch zusammen, bevor Horst Zecha als „Zeremonienmeister“ eloquent zum gemeinsamen Mahl einlud. Musik erklang. Zu den drei Gängen gab es jeweils Tischreden. Katharina von Bora (gespielt von Ursula Wagner, Leonberg) brachte mit viel Augenzwinkern den aufmerksamen Zuhörern die Verhältnisse des 16. Jahrhunderts nahe. Mit einem Brief an Luther gab Horst Zecha eine katholische Antwort.

In Christus gilt
– nicht mehr der Unterschied
ev.-kath.-orth. –
nur sola gratia

Dekan Bernd Liebendörfer, Böblingen, zeigte erfreut auf, wie viel schon lange gemeinsam geht. Und Dekan Eberhard Feucht kündigte an, wie in Herrenberg zwei Lichterketten - ausgehend von der Stiftskirche St. Maria und der katholischen Josefskirche - sich in der Stadtmitte treffen und so ein gemeinsames Gedenken an die Reformation eröffnen werden.

Nach dem leckeren Mahl führte die Abschlussrunde ins Foyer. Hier zeigten die zehn katholischen Seelsorgeeinheiten und die drei evangelischen Bezirke einander ihre „ökumenischen Schätze“. Als Reaktion war vielfach zu hören: „Dieser Austausch war rundum gelungen“.

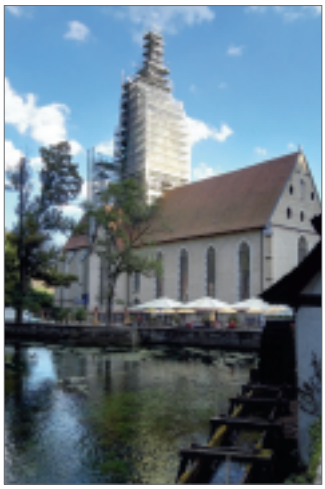
W. Hensel, Dekanatsreferent

Schöner Ausflug nach Ulm und Blaubeuren

Organisiert vom Seniorenausschuss – unter der bewährten Federführung von Lothar Dill – startete am 8. September eine Reisegruppe bei bestem Wetter zu einer Tagesfahrt. Der Omnibus war fast voll besetzt. Als der Bus in Gruibingen eine kleine Pause einlegte, lag ein Morgenlob am Fest Mariä Geburt mit Gedanken, wie sehr Namen uns prägen, schon hinter uns und viele waren schon gut miteinander ins Gespräch gekommen.
Als das erste Ziel, die freie Reichsstadt Ulm mit dem höchsten Kirchturm der Welt (161,5 Meter) erreicht war,

warteten schon zwei Führerinnen auf dem großen Münstervorplatz. Es waren keine geborenen Ulmerinnen, aber sehr mit dem Münster und der Stadt verbundene Frauen. Sie führten zwei Gruppen kundig in die Baugeschichte und Kunstschätze der Kirche ein und gaben noch gute Tipps für den Gang zum Rathaus und durch die Altstadt mit dem Fischerviertel.

Alle trafen sich wieder in einer Brauereigaststätte nahe dem Münster, wo man es sich schmecken ließ, den Durst stillen sowie die vielen Eindrücke besprechen konnte. Danach führte die Fahrt weiter nach Blaubeuren zur Kaffeepause. Viele nutzen dort die Gelegenheit, die evangelische Stadtkirche, die Klosterkirche mit dem prächtigen Hochaltar und mit einem Ulm ebenbürtigen Chorgestühl zu besichtigen und dann vor allem den schönen Blautopf zu bestaunen.



Auf der Heimfahrt waren alle sich einig:
Das war ein wunderschöner Tag, den Gott uns geschenkt hat. Wir danken dafür ihm, dem Busfahrer und unserem Lothar (Dill).

Pfarrer Anton Feil

Aus der Senioren-Arbeit:
Jeden ersten Donnerstagnachmittag im Monat trifft sich im Bischof-Sproll-Haus eine muntere Truppe von Seniorinnen und Senioren. Im Moment leider mit abnehmender Zahl. Dabei gibt es unterschiedliche Programme, oft der Jahreszeit angepasst, wie Fasching mit Musik, Tanz und lustigen Sketchen oder ein Strauß bunter Sommerlieder, dargebracht von den Kindern der Musikschule. Danach ist dann Zeit für Kaffee und Hefezopf, Plaudern und Singen. Zweimal im Jahr sind wir auch mit dem Bus unterwegs, dieses Jahr in Rottenburg und in Ulm. Im November werden uns unsere evangelischen Mitchristen im neuen Bischof-Sproll-Haus besuchen und im Dezember kommt dann der Nikolaus.

Das Senioren-Team

Kirchenchor

Liebe Gemeindemitglieder,

als neue Chorleiterin möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Ich habe zum Jahresanfang die Leitung des Kirchenchores übernommen, und wir haben in mehreren Messen und in einem Konzert gemeinsam mit den anderen Musikensembles der Gemeinde bereits öffentlich musiziert.
Ein besonderes Ereignis war hierbei eine gemeinsame Aufführung von Teilen von Vivaldis Gloria zusammen mit dem evangelischen Kirchenchor.
Ich bin seit meiner Kindheit dem Gesang verbunden. Im Elternhaus wurde gemeinsam gesungen, viele Kinderlieder und Volkslieder habe ich von meinen Eltern gelernt, aber auch in der Grundschule. Ich bekam später Flötenunterricht, Klavierunterricht und Cellounterricht bei privaten Musiklehrern und studierte in Düsseldorf Instrumentalpädagogik.
Eigene Chorerfahrung sammelte ich in Konzertchören in Bonn und spielte auch gerne in verschiedenen Orchestern. Meine erste Arbeitsstelle an der Waldorfschule Tübingen brachte mich nach Baden-Württemberg, wo ich mich seitdem sehr wohlfühle. In Tübingen studierte ich zudem Philosophie und Musikwissenschaft.
Als freiberuflich tätige Klavierlehrerin und Chorleiterin wohne ich seitdem im Raum Tübingen. Dort leite ich einige Kirchenchöre und Liederkränze und unterrichte vorwiegend Kinder und Jugendliche in meinem Hauptinstrument, dem Klavier.
Ich freue mich auf das gemeinsame Musizieren in Holzgerlingen und lade Sie ein zu unseren Chorproben am Mittwoch um 20.00 Uhr im Sproll-Haus.
Sigrid Uhle-Wettler

Der Kirchenchor freut sich sehr, dass unser ehemaliger Chorleiter Patrick Rützel uns eine so kompetente und fröhliche Kollegin als Nachfolgerin vermittelt hat.
U. Richter, Kirchenchorvorstand

Lust auf Singen?

Der Kirchenchor probt mittwochs von 20.00 - 21.30 Uhr (außer in der Schulferien) im Bischof-Sproll-Haus, Holzgerlingen, Hölderlinstr. 22 (neben der Kirche).

Kontakt: Kath. Pfarrbüro Tel. 07031-74 700
U. Richter Tel. 07031-41 98 01

Wir freuen uns über neue Sängerinnen und Sänger!

Erstkommunion 2016

Unsere Erstkommunionkinder aus **Holzgerlingen**:
Loris Abbruzzese, Pia Marie Benecke, Victoria Burger, Giada Dragano, Aimée Marie Heizinger, Lieke Fenya Janzen, Gabriel Kühn, Joelle Zoe Löscher, Samuel Mithani, Murielle Ngalebaye, Mondésir Cristin Ngalebaye, Noelia Serena Radatti, Nevio Rizzo, Florian Schaffner, Emily Schäble, Niklas Phillip Sickel, Manuel Sivolella, Laura Smith, Lukas Stejsel, Niklas Zaiser.

Unsere Erstkommunionkinder aus **Altdorf**:
Fabio-Gioele Frasca, Linus Gohlke, Phillip Hornikel, Amely Kling, Mark Köhler, Livy Jolie Schmelzle, Elisabeth Schuller, Amelie Tittmar.

Unsere Erstkommunionkinder aus **Hildrizhausen**:
Melia Barthelmeß, Salvatore Caprino, Lisa Häußler, Meolie Maria Jauch, Emil Müller, Lars Neteler, Maurizio Sahin.

Erstkommunion in Hildrizhausen am 17. April 2016

Firmung 2016

Unsere gefirmten Jugendlichen:
Nicolas Blaton, Milena Dos Santos Casaer, Emily Erler, Letizia Ferrandino, Sarah Frank, Naomi Guadagnino, Tim Hanischdörfer, Yannik Hornikel, Kathrin Janta, Floriana Longo, Parvin Maroufi Mogadam, Caroline Mattheus, Erik Mijacz, Celine Miler, Alessio Mule, Miguel Osorio Sousa, Annika Pfeiffer, Noah Pielok, Giuseppe Politi, Tchesko Ramos Monteiro, Franziska Rein, Loredana Rizzo, Muriel Romero Asensio, Laura Rubin, Laura Saponara, Arthur Sinclair, Giorgia Soccodato, Sophia Stein, Dana-Magdalena Tot, Paul Wanner, Kim Weiszdorn, Stephanie Wörz, Jannik Zwarg.

Firmung am 30. April 2016

Unser Pfarrer ist Dekan

Damian Bednarek, Anton Feil, Dr. Sebastian Mukoma
(Bildrechte: Peter Then, Katholisches Dekanat Böblingen)

Im Juli 2015 erkrankte Dekan Karl Kaufmann schwer. Als Stellvertreter übernahm Anton Feil die Amtsgeschäfte und wurde – nach 11 Monaten als kommissarischer Dekan – am **1.6.2016 zum Dekan gewählt**.
Gleichzeitig wurden 2 Stellvertreter gewählt: Dr. Sebastian Mukoma, Gärtringen, und Damian Bednarek, Leonberg. Bischof Dr. Gebhard Fürst nahm am 5. Juli das Dienstversprechen entgegen. Domkapitular Matthäus Karrer führte das neue Dekane-Team am 17.7. in St. Bonifatius Böblingen in einem auch musikalisch sehr schön gestalteten Gottesdienst in ihre Aufgaben ein und bedankte sich sehr herzlich bei Karl Kaufmann für sein engagiertes Wirken als Dekan von Böblingen 14 Jahre hindurch.

Wir begrüßen zur Taufe:

Allegra Klehm
Luka Barisic
Nives Paj (Sindelfingen)
Stefano Terranova (Sindelfingen)
Melissa Arena
Lena Ojciec (Miedziana, Polen)
Samantha Görke
Henri Luke Schollenberger
Viviana Strohm
Nele Sophie Bihlmaier
Julius Theodor Zieger
Matti Noah Scherzinger
Mia Sophie Pompeo (Böblingen)
Ronja Maria Beigelt
Sophie Leilani Schüllner
Anton Hartstock (Worbis)
Fabian Schmidgall
Lilli Marleen Ruckaberle
Emma Elisabeth Nachbauer
Nadia Artistico
Dominic Louis Jacobs

Stand: Oktober 2016

Wir gratulieren zur Trauung:

Vincenzo Biasi und Marina Stolle
Daniel Klingenstein und Lisa Schweizer
Sven Schembra und Dorothee Wagner
Santino Ragusa und Sarah Rathgeber
Matthias Neuffer und Desirée Barbuscia
Mateusz Panchyrz und Edyta Kokoszka
Stefan Buchner und Nina Bangemann

Wir trauern um:

Ende 2015
Siegfried Tanda, 56 Jahre
Hildegard Müller, 83 Jahre
Hedwig Haudek, 82 Jahre
Werner Gerhard, 73 Jahre
Josef Malz, 80 Jahre

2016
Bernhard Broschke, 80 Jahre
Gertrud Rau, 88 Jahre
Friedrich Kistermann, 87 Jahre
Theresia Maschek, 81 Jahre
Richard Zieger, 80 Jahre
Giacomo Maltisotto, 74 Jahre
Elisabeth Rousek, 82 Jahre
Gertrud Kirsche, 84 Jahre
Franz Dworschak, 91 Jahre
Edeltraud Umlauft, 88 Jahre
Margit Häsler, 78 Jahre
Maria Weidle, 82 Jahre
Elsa Stiefvater, 97 Jahre
Anna Schramm, 84 Jahre
Rosa Metzger, 96 Jahre
Roswitha Weis, 61 Jahre
Stefan Frei, 85 Jahre
Kurt Kastner, 87 Jahre
Franz Stefan, 86 Jahre
Herbert Wallitzek, 58 Jahre
Monia Drexler, 47 Jahre
Remo Morichi, 73 Jahre
Hans Guschelbauer, 71 Jahre
Gertrud Romer, 83 Jahre
Dieter Kämmerer, 80 Jahre
Giuseppe Cammarata, 56 Jahre
Giulio Mascolo, 82 Jahre
Ilona Horvath, 91 Jahre

Kinder-SEITE

Ein König will Gott sehen

Im großen Dschungel lebt der König der Tiere, der Löwe. Er regiert schon sehr lange. Aber irgendwann beginnt er, alt und müde zu werden. Er will sterben. Er hat vom Leben genug.

„Schaut her“, sagt er. „Ich habe in meinem Leben alles erlebt, was man erfahren kann. Ich habe viel gesehen und gehört. Nur eines habe ich noch nie getan: Ich habe Gott nie gesehen. Er hat uns Tiere gemacht, den Dschungel, das Wasser, den Himmel und die Sonne. Für die Nacht hat er uns all die Sterne geschenkt, die uns durch das Dunkel leuchten. Das sind alles Dinge, die er gemacht hat. Aber ihn selbst habe ich nie erblickt.“

Deshalb befiehlt er allen seinen Untertanen: „Zeigt mir Gott!“ Die Geparden jagen durch den ganzen Dschungel. Sie finden Gott nicht. Die weisen Eulen grübeln und denken nach. Aber ihnen fällt kein Ort ein, wo Gott sein könnte. Alle Vögel fliegen in den Himmel und suchen Gott zwischen den Wolken. Auch dort ist er nicht zu finden.

Da kommt eine kleine, graue Maus daher. Sie hat den Befehl des Löwen gehört. Sie verbeugt sich vor seiner königlichen Hoheit, dem Löwen: „Erlaube mir, deinen Wunsch zu erfüllen!“, sagt die Maus. „Gib Acht, kleine Maus! Wenn du mir Gott nicht zeigen kannst, bist du meine Vorspeise!“, antwortet der Löwe ihr hochnäsig.

Die Maus führt den Löwen auf einen Hügel. „Sieh in die Sonne!“, fordert sie den Löwen auf und deutet mit ihrer Spitznase auf den gelben Ball. Der Löwe blinzelt in das helle Licht. „Willst du mich blind machen? Das Licht ist für mich viel zu hell!“, sagt er.
„Siehst du“, meint das Mäuschen. Du schaffst es nicht, in die Sonne zu sehen. Sie ist nur ein kleiner Feuerball. Weißt du, wie viele es in der Weite des Universums gibt? Und du willst in Gottes Gesicht schauen? Du kannst deine Augen nicht einmal ein paar Sekunden in der Sonne offen halten!“ Der Löwe ist tief beeindruckt und denkt: „Dieses graue Tierlein, wie schlau es doch ist.“
„Eine kleine Frage hätte ich noch“, antwortet der Löwe. „Wie ist Gott?“
„Wenn du das wissen möchtest, dann musst du die Welt durch die Augen von Mäusen betrachten. Du als König der Löwen wirst für eine kurze Zeit das sehen, was wir kleinen Tiere gesehen haben.“ Weil das Herz des Königs weich geworden ist, willigt er ein.

Das Mäuschen befiehlt dem Löwen: „Schließ deine Augen für einen Moment.“ Der Löwe tut, worum ihn die Maus gebeten hat. Als der Löwe sie wieder aufmacht, sieht er durch die Augen der Maus einen armseligen Stall. Eine junge Frau legt ein Neugeborenes in die Futterkrippe. Noch ein zweites Bild kann er sehen. Seine Augen erblicken ein großes, grob gezimmertes Holzkreuz. Ein Mann wird ans Kreuz geschlagen. Neben ihm hängen zwei Verbrecher. Es ist Jesus, der Sohn Gottes, der unschuldig ans Kreuz genagelt wird.

Aus den Augenwinkeln des Löwen purzeln ein paar Tränen. In seinem Herz macht sich ein Glücksgefühl breit. „Jetzt sehe ich Gott!“, sagt er und lächelt.

Erzählung: Dagmar Kleewein / Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, Nr. 8 2014/2015, www.kinder-regenbogen.at, In: Pfarrbriefservice.de

Bild: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at, In: Pfarrbriefservice.de

Gottesdiensttermine 2017

Neujahr, Sonntag, 01. Januar
18.00 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier

Freitag, 06. Januar, Heilige Drei Könige
10.30 Uhr Holzgerlingen Familiengottesdienst (Eucharistiefeier) mit d. Sternsingern u. Combo

Sonntag, 08. Januar, Taufe des Herrn
9.45 Uhr Holzgerlingen ökumen. Gottesdienst mit Neujahrsempfang, Stadthalle

Samstag, 14. Januar
18.00 Uhr Holzgerlingen Familiengottesdienst, Vorstellung d. Erstkommunionkinder (mit Combo)

Sonntag, 15. Januar
10.30 Uhr Hildrizhausen Familiengottesdienst, Vorstellung d. Erstkommunionkinder (mit Combo)

Sonntag, 22. Januar
10.30 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier, Vorstellung der FirmbewerberInnen

Bibel-Sonntag, 29. Januar
10.00 Uhr Altdorf ökumenischer Gottesdienst, Festhalle
10.30 Uhr Holzgerlingen Wortgottesfeier

Sonntag, 05. Februar
10.30 Uhr Holzgerlingen Familiengottesdienst (Eucharistiefeier)

Predigtreihe „Familie und …?“
Samstag, 11. Februar
18.00 Uhr Hildrizhausen (Diakon Andreas Greis)
Sonntag, 12. Februar
10.30 Uhr Holzgerlingen (Diakon Andreas Greis)
15.30 Uhr Holzgerlingen Versöhnungsfeier für die Erstkommunionfamilien
Samstag, 18. Februar
18.00 Uhr Hildrizhausen (Pfr. Anton Feil)
Sonntag, 19. Februar
10.30 Uhr Holzgerlingen (Pfr. Anton Feil)

Sonntag, 26. Februar
10.30 Uhr Hildrizh. Familiengottesdienst (Eucharistiefeier)

Terminvorschau 2016/2017

Samstag, 26. November in Holzgerlingen
Adventsbazar im Bischof-Sproll-Haus

Samstag, 03. Dezember, 18.00 Uhr
Holzgerlingen Adventskonzert, Junges Streichorchester Weil i. Schönbuch

Donnerstag, 08. Dezember, 18.30 Uhr
Breitenstein Georgskirche Frauennetz Rorate im Advent

Sonntag, 11. Dezember, 15.00 Uhr
Altdorf, Pfr.-Schubert-Haus: Treff der SternsängerInnen

Samstag, 17. Dezember, 19.00 Uhr
Holzgerlingen Erlöserkirche Konzert, Italienische Kulturinitiative

Dienstag, 03. Januar, 15.00 Uhr
Holzgerlingen, Bischof-Sproll-Haus: Treff der SternsingerInnen

Dienstag, 17. Januar, 9.00 Uhr
Holzgerlingen Erlöserkirche Frauenliturgie mit anschl. Frühstück

Ökumenische Bibelabende in Altdorf jew. 20.00 Uhr
Dienstag,10. Januar im Pfarrer-Schubert-Haus
Mittwoch, 18. Januar im Evang. Gemeindehaus
Donnerstag, 26. Januar Evang.-method. Gemeindezentrum

Donnerstag, 16. Februar, 19.30 Uhr
Holzgerlingen Landesfest zum Weltgebetstag, ev. Johanneskirche

Samstag, 18. Februar, 19.00 Uhr
Holzgerlingen, Bischof-Sproll-Haus Schlagerabend

Freitag, 03. März, Weltgebetstag, jew. 19.30 Uhr
in Holzgerlingen, Altdorf und Hildrizhausen

Sonntag, 02. April, 18.00 Uhr
Holzgerlingen Erlöserkirche Konzert (Christiane Breuer und Andreas Schweizer)

Freitag, 07. April
18.00 Uhr Holzgerlingen ökumenischer Kreuzweg

Sonntag, 30. April, Mauritiuskirche, 15.00 Uhr
Heimatmuseum - Ökumenische Ausstellung: „Spuren der Reformation“ - Eröffnung

Samstag, 06. Mai
18.00 Uhr Holzgerlingen Erlöserkirche Kantate-Gottesdienst

Erstkommunion
Sonntag, 23. April, 10.00 Uhr in Holzgerlingen (mit Singkreis)
Sonntag, 07. Mai, 10.00 Uhr in Hildrizhausen (mit Altdorf) (mit Singkreis)

Firmung
Sonntag, 21. Mai, 10.00 Uhr in Holzgerlingen

Straßenfest an Fronleichnam: Donnerstag, 15. Juni

Maultaschenessen: Sonntag, 09. Juli in Hildrizhausen (mit Altdorf)

Wir laden Sie herzlich ein:

Gottesdienst-Termine 2016

Samstag, 19. November
18.00 Uhr Schönaich Jugendgottesdienst der SE Schönbuchlichtung
(Eucharistiefeier)

Sonntag, 20. November - Christkönigsfest - Patrozinium
10.00 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier mit Kirchenchor und Singkreis
anschl. **„Gemeinde im Gespräch“** im Bischof-Sproll-Haus

1. Advent - Sonntag, 27. Nobember
10.30 Uhr Holzgerlingen Familiengottesdienst (Eucharistiefeier)
18.00 Uhr Hildrizhausen Adventsbesinnung (Ortsrat und Singkreis)

2. Advent - Samstag, 03. Dezember
7.00 Uhr Altdorf Rorate-Gottesdienst mit Frühstück im Pfr.-Schubert-Haus
18.00 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier
Sonntag, 04. Dezember
10.30 Uhr Holzgerlingen Wortgottesfeier / parallel Kindergottesdienst

3. Advent - Samstag, 10. Dezember
18.00 Uhr Holzgerlingen Kantate-Gottesdienst
Sonntag, 11. Dezember
9.00 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier
10.30 Uhr Holzgerlingen Wortgottesfeier / parallel Kindergottesdienst
18.30 Uhr Schönaich Versöhnungsfeier

4. Advent - Sonntag, 18. Dezember
9.00 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier
10.30 Uhr Holzgerlingen dt.-italien. Eucharistiefeier / parallel Kindergottesdienst
18.00 Uhr Holzgerlingen Versöhnungsfeier

Heilig Abend, Samstag, 24. Dezember
16.00 Uhr Holzgerlingen Kinder-Krippenfeier
18.00 Uhr Hildrizhausen Christmette (Eucharistiefeier)
22.00 Uhr Holzgerlingen Christmette (Wortgottesfeier) mit Kirchenchor

Sonntag, 25. Dezember - Weihnachten
10.30 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier

Montag, 26. Dezember - Hl. Stephanus
9.00 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier

Samstag, 31. Dezember
17.00 Uhr Holzgerlingen Jahresschlussfeier (mit Posaunenchor)

Frei für Adress-Aufkleber

Wichtige Telefonnummern

Bitte beachten Sie die Telefon- u. vor allem die Durchwahlnummern:

Pfarrbüro Holzgerlingen
Melinda Arendt, Petra Bauer
Tel. 07031/7470-0
Telefax 07031/7470-10
Email:
KathPfarramt.Holzgerlingen@drs.de

Pfarrer
Anton Feil 07031/7470-20
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Wohnung 07031/419801 (mit AB)
Email: feilanton@drs.de

Pastoralreferentin
Christiane Breuer 07031/7470-14
dienstags bis freitags über das Pfarrbüro erreichbar

Jugendreferentin
Manuela Bittner 07031/465746
Email: Jugendreferat@gmx.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung in allen Gemeinden möglich!
Büro Schönaich, Hasenbühl 14

Kirchenpflege
Christina Würtenberger, 01703816982
Melanie Wieland, 07031/7470-13
Email: mwieland@kvz.drs.de
freitags 9.30 - 11.30 Uhr im Pfarrbüro

Homepage
www.kath-kirche-holzgerlingen.de
www.kath-kirche-altdorf.de
www.kath-kirche-hildrizhausen.de

Bischof-Sproll-Haus
Hausmeister und Mesner in Holzg.:
Salvatore Terrazzano, 017627648569

Pfr.-Schubert-Haus Altdorf
Hausmeisterin
Gabriela Fluhr-Schmid, 07031/604583

Gemeindehaus St. Franziskus Hildrizhausen
Hausmeister
Thomas Gohlke, 01735877686

Öffnungszeiten im Pfarrbüro

Dienstag	16.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag	09.00 - 11.00 Uhr
Freitag	09.30 - 10.30 Uhr